



**EU-Projekt Männer und
Vereinbarkeit von Beruf und
Familie: Wege zur gerechten
Verteilung von Karenz-,
Betreuungs- und Arbeitszeiten**

Abschlusskonferenz am 18.10.2017

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Bestehende Studien und Umfragen zeigen den wachsenden Wunsch vieler Männer, stärker als bis dato an der Kindererziehungs- und Betreuungsarbeit teilzuhaben. Die Praxis zeigt jedoch, dass es bei der konkreten Realisierung des Wunsches, Elternkarenz oder Elternteilzeit in Anspruch zu nehmen, bei Männern viele Hindernisse gibt. Insbesondere in männerdominierten Branchen scheint es oft einen Mangel an betrieblichen Gleichstellungsstrategien zu geben. Weiters bestehen – aus vielen Gründen – geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der (gesellschaftlichen und familiären) Arbeits(zeit)teilung fort – sei es aufgrund von Karrierechancen, Einkommensunterschieden oder hartnäckigen Rollenbildern. Neben dem Wunsch der Väter, mehr Zeit für ihre Kinder zu haben, trägt eine partnerschaftlichere Aufteilung der Erziehungs- und Erwerbsarbeit auch zu einem besseren und früheren Wiedereinstieg von Müttern sowie zu besseren Karrierechancen und Einkommen von Frauen bei. Indirekt kann neben dem Abbau traditioneller Rollenbilder durch die weitere Ermutigung von Vätern zur Übernahme von Familien- und Erziehungsarbeit damit auch zu einer Verringerung der geschlechtsspezifischen Einkommens- und Pensionslücken beigetragen werden. Die Männer können durch eine intensivere Betreuung ihrer Kinder auch eine stärkere Beziehung zu ihnen aufbauen.

Hauptziele des EU-Projekts waren:

- Förderung der Geschlechtergleichstellung durch erhöhte Väterbeteiligung in Karenz, (Eltern-)Teilzeit und in der (fortgesetzten) Betreuungsarbeit nach der Karenz
- Verankerung betrieblicher Vereinbarkeitsstrategien insbesondere in männerdominierten Branchen, die es mehr Männern erlauben, in Karenz zu gehen und an der Erziehung/Betreuungsarbeit teilzuhaben
- Erhöhung des Bewusstseins über positive Auswirkungen von partnerschaftlicher Aufteilung von Karenz und (Eltern)Teilzeit zwischen Eltern auf Haushalts-, Betriebs- und gesellschaftlicher Ebene

INHALTE, AKTIVITÄTEN, FORSCHUNGSVORHABEN:

- **Haushaltseinkommensrechner www.gleich-berechnet.at**

Die Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung des BMGF entwickelte den Online-Haushaltseinkommensrechner gleich=berechnet, der in leichter und verständlicher Weise die Effekte der Erwerbsarbeitszeit beider Elternteile auf das gesamte Familieneinkommen darstellt und eine Orientierung liefert, wie sich eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit auch finanziell ausgeht. Gleich=berechnet ist seit November 2016 online; www.gleich-berechnet.gv.at.
- **Verbesserung der betrieblichen Rahmenbedingungen für Väterbeteiligung**

Projektpartnerin L&R analysierte in ausgewählten männerdominierten Branchen die betrieblichen Rahmenbedingungen für eine erhöhte Väterbeteiligung (etwa vereinbarkeitsfreundliche Arbeitszeitmodelle, Papamonat, Elternteilzeit etc.). Dabei wurden bereits bestehende Maßnahmen sowie der Bedarf aus Sicht der Beschäftigten, der Unternehmen und der Sozialpartner erhoben. Auf dieser Grundlage wurde u.a. auch ein Vereinbarkeits-Handbuch für Betriebe erarbeitet.
- **Partnerschaftliche Aufteilung auf Paarebene**

Projektpartnerin FORBA untersuchte in qualitativen Fallstudien, wie die geplante partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit von Eltern umgesetzt wird. Die Feldforschung wurde vorab durch eine Literaturanalyse ergänzt. Die Untersuchungen sollten Aufschluss darüber geben, wie Entscheidungsprozesse von Elternpaaren ablaufen und welche Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Umsetzung partnerschaftlicher Aufteilung beitragen bzw. diese behindern. Ein Katalog von Praxisbeispielen wird erarbeitet und auf der Projektwebseite (<http://www.maennerundvereinbarkeit.at>) veröffentlicht.
- **Bewusstseinsbildung, Int. Erfahrungsaustausch, “Mutual Learning-Meetings”, Trainings**

Die Veröffentlichung von gleich=berechnet wurde von einer österreichweiten On-line-Medienkampagne begleitet. Im Rahmen einer europäischen Konferenz zur partnerschaftlichen Teilung der Kinderbetreuung zwischen den Eltern im Mai 2017 in Wien wurden unterschiedliche Modelle zum “Papamonat”, zur Elternkarenz und zur Elternteilzeit aus zehn verschiedenen EU-Staaten vorgestellt sowie verschiedenste Einflussfaktoren diskutiert. Drei Mutual Learning Seminare für MultiplikatorInnen und StakeholderInnen (etwa NGOs, BetriebsrätInnen) wurden durchgeführt sowie Empfehlungen für die betriebliche Ebene gemeinsam mit den Sozialpartnern formuliert, ferner auch Schulungen für BetriebsrätInnen und Unternehmen konzipiert und abgehalten.

EU-Projekt Männer und Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Wege zur gerechten Verteilung von Karenz-, Betreuungs- und Arbeitszeiten

Zusätzlich wurden im Zuge des Projekts Informationsmaterialien wie beispielsweise eine umfassende Broschüre zu Elternkarenz, Elternteilzeit und Kinderbetreuungsgeld erarbeitet, sowie eine fokussierte, themenbezogene Pressearbeit geleistet. Eine spezifische, zielgruppenorientierte Informationsarbeit auf Basis unterschiedlicher Informationskanäle rundete das Informationsportfolio ab. Ferner wurden auf Grundlage der Betriebsfallstudien, der Fallstudien auf Paarebene und des int. Erfahrungsaustausches Handlungsempfehlungen erarbeitet. Alle Projektergebnisse, Aktivitäten und weitere Informationen finden sich auch auf der Webseite www.maennerundvereinbarkeit.at

ProjektpartnerInnen:

- **Sozialministerium**
- **Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Sektion Frauen und Gleichstellung**
- **L&R Sozialforschung**
- **FORBA, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt**

Weitere beteiligte PartnerInnen:

- **Arbeiterkammer**
- **Österreichischer Gewerkschaftsbund Industriellenvereinigung**



DISCLAIMER:

Diese Veröffentlichung wurde mit Fördermitteln aus dem Programm der Europäischen Union für „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ (2014 – 2020) umgesetzt. Der Inhalt dieser Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung des Sozialministeriums und gibt nicht notwendigerweise die Auffassung der Europäischen Kommission wieder.

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR ARBEIT, SOZIALES
UND KONSUMENTENSCHUTZ**

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel.: +43 1 711 00-0
sozialministerium.at